

POSITIONEN

Der Vorstand der Deutschen Bundesbank beabsichtigt aus wirtschaftlichen Gründen 14 Standorte bis 2012 zu schließen.

VdB

Unsere Position: Es besteht keine Notwendigkeit für Filialschließungen. Eine rein wirtschaftliche Betrachtungsweise ist für die hoheitliche Aufgaben der Bargeldbearbeitung nicht angemessen. Im Vordergrund muss eine gesicherte Bargeldversorgung auch in Krisenzeiten durch Präsenz der Deutschen Bundesbank in der Fläche stehen.

Die Schließungspläne werden in der Öffentlichkeit mit Überkapazitäten durch moderne Maschinen begründet.

VdB

Unsere Position: Die Bundesbank hat ca. 15 Milliarden Banknoten jährlich zu bearbeiten. Damit sind die vorhandenen Maschinen voll ausgelastet. Im vergangenen Jahr war das zu bearbeitende Volumen zeitweilig nur durch Zwei-Schicht- und Samstagsarbeit zu bewältigen. Es ist keine Tendenz erkennbar, dass das zu bearbeitende Volumen rückläufig ist.

Der Vorstand lässt prüfen, je ein Geldbearbeitungszentrum in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zu errichten. Damit stehen weitere 9 Filialen zur Disposition.

VdB

Unsere Position: Geldbearbeitungszentren führen zu einem weiteren Rückzug der Bundesbank aus der Fläche. Durch die Konzentration der Bargeldbearbeitung an verkehrsgünstigen Standorten werden die Anfahrtswege für die privaten Werttransportunternehmen länger. Zudem vergrößert sich das Risiko der Transporte durch die längere Fahrtdauer. Insgesamt wird die Bargeldversorgung durch höhere Transport- und Versicherungskosten teurer. Diese Kosten werden auf Banken und Handel verlagert und letztlich an die Kunden weitergegeben.

Die Bargeldversorgung sei auch nach Umsetzung der Pläne nicht gefährdet.

VdB

Unsere Position: In normalen Zeiten werden vermutlich keine Auswirkungen in der Qualität der Bargeldversorgung spürbar sein. Eine Sicherstellung der Bargeldversorgung in Krisenzeiten wird nach den Erfahrungen aus der Heros-Krise und der Finanzmarktkrise nicht mehr möglich sein. In beiden Fällen war die Bundesbank nur durch zahlreiche Überstunden der Beschäftigten in der Lage, eine reibungslose Bargeldversorgung zu gewähren. Ähnliche Szenarien (z.B. Insolvenzen oder Streiks bei Wertdienstleistern) können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Es gibt keine betriebsbedingten Kündigungen.

VdB

Unsere Position: Durch die massive Ausdünnung des Filialnetzes werden die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezwungen umzuziehen. Familienbedingt wird dies für viele Kolleginnen und Kollegen nicht möglich sein. Teilzeitbeschäftigte mit Familienpflichten bleibt häufig nur, freiwillig die Bank zu verlassen.